



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Corona-Pandemie hat immer noch starke Auswirkungen auf das Projektgeschehen im IQ Netzwerk. Fast alle Teilprojekte hatten bis zum Frühsommer spürbar weniger Teilnehmende zu verzeichnen. Die schrittweise Lockerung der infektionsschützenden Maßnahmen der Landesregierung, der Ausbau unserer telefonischen und Online-Angebote sowie die Einführung kreativer Formen wie etwa ein Laufcoaching haben dazu geführt, dass unsere Zielgruppen unsere Maßnahmen wieder stärker nutzen.

Am 1. März dieses Jahres ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft getreten. Durch die Corona-Pandemie ist es in der öffentlichen Wahrnehmung zwar in den Hintergrund geraten. Dennoch ist es für uns wichtig, gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern dafür zu sorgen, dass vor allem die Unternehmen hierzu gut informiert und beraten werden, sodass die Fachkräfte gut in Baden-Württemberg ankommen und hier dauerhaft bleiben. Wir freuen uns sehr, dass wir mit aktiver Beteiligung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit und starker Unterstützung von drei Landesministerien sechs neue Teilprojekte zur Unterstützung von Unternehmen starten können.

Über diese und weitere Neuigkeiten in unserer Arbeit erfahren Sie in dieser Ausgabe von „vernetzt“.

Ihr Koordinations-Team des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

Inhalt

Zusammenarbeit im Netzwerk

- [vernetzt mit: Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Referat 44](#)

- Unternehmen: Neuer Perspektivgeber-Clip aus Sandhausen
- Was macht eigentlich... Pooya Khalaji?

Neues von unseren Teilprojekten

- Sechs neue IQ Teilprojekte: Regionale Koordinationsstellen Fachkräfteeinwanderung
- VHS Freiburg: „B3“ lässt sich nicht aufhalten
- Stadt Heilbronn: Streaming im Projekt "Migrantenorganisationen in den Arbeitsmarkt"
- klever-iq: Kommunen: Chancengerechtigkeit statt Integration
- Anerkennungsberatung: Schulungen für Ausländerbehörden
- VHS Stuttgart: Brückenmaßmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler*innen

Weitere Infos

- Termine in Baden-Württemberg
- Online Workshops: Diversität und Antidiskriminierung in der Arbeitswelt
- Neue Publikationen

vernetzt mit: Referat 44 „Integration in Arbeit“ Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Abteilung 4 „Integration“



Wir freuen uns, das Team des Referats 44 „Integration in Arbeit“ mit seinen Themen vorzustellen. Als Team mit ganz unterschiedlichen Professionen und Erfahrungen verfolgen wir das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung eine möglichst gelingende Integration in den baden-württembergischen Arbeitsmarkt und damit in die vielfältige baden-württembergische Gesellschaft zu

ermöglichen. Integration bedeutet aus unserer Perspektive, an den Qualifikationen, Fähigkeiten und Zielen der Menschen anzusetzen, die gesellschaftliche Situation insgesamt im Blick zu behalten und damit eine gute Balance zu den Belangen des Arbeitsmarktes herzustellen.

Wir treiben als Teil der Verwaltung auf der Basis politischer Vorgaben und rechtlicher Rahmenbedingungen ein breites Spektrum an fachlichen Themen voran. Hierzu zählen schwerpunktmäßig Aufgaben wie die für Baden-Württemberg passgenaue landesrechtliche und verwaltungsmäßige Umsetzung von EU- und Bundesrecht sowie die Flankierung mit ergänzendem Landesrecht. Hierzu zählt auch der Auf- und Ausbau von Beratungsstrukturen für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Land. Ein wichtiges Anliegen ist zudem die Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen für besondere Gruppen wie Menschen aus Südosteuropa. Einen Teil der Verwaltungsarbeit nimmt bei uns ein, Projekte zu begleiten, etwa zum Thema MigrantInnenökonomie oder zur Gewinnung von Fachkräften. Die enge Abstimmung mit den Beteiligten sehen wir bei allen unseren Aktivitäten als einen wichtigen Baustein für eine gelingende Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt.

Aktuell ist uns und den Partnerinnen und Partnern zum Beispiel ein wichtiges Anliegen, die Umsetzung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in Baden-Württemberg weiter gemeinsam

gut voranzubringen sowie die Gesetzgebungsverfahren zum Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz und zur EU-Richtlinie zur Verhältnismäßigkeitsprüfung fachlich zu steuern. Das IQ Netzwerk ist für uns dabei ein verlässlicher und wichtiger Partner – genauso wie die Arbeitsverwaltung, fachlich ebenfalls berührte Ressorts in der Landesverwaltung, unterschiedliche Verbände, Netzwerke auf Bundesebene, Kommunen und nicht zuletzt zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

[TOP](#)

Unternehmen:

Neuer Perspektivgeber-Clip aus Sandhausen



Diesmal hat das IQ Netzwerk Baden-Württemberg das Dentallabor Röcker in Sandhausen besucht. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon fünf mit Migrationshintergrund. Geschäftsführer Florian Finsterer berichtet im neuen Perspektivgeber-Clip über die Vorteile, die die Beschäftigung von multikulturellen Mitarbeitenden hat und die Herausforderungen, die zu meistern sind.

[Hier geht's zum Video.](#)

In „Perspektivgeber“ berichten Unternehmen aus Baden-Württemberg über die Integration von internationalen Mitarbeitenden in ihren Betrieben.

[TOP](#)

Ehemalige IQ-Ratsuchende:

Was macht eigentlich... Pooya Khalaji?



Nach seinem Studium der Elektrotechnik im Iran arbeitete Pooya Khalaji (36 Jahre alt) nicht als Ingenieur, sondern gründete ein kleines Modeunternehmen. Unzufrieden mit der Situation im Iran, beschloss er, ins Ausland zu gehen und sich dort eine Zukunft aufzubauen. Ursprünglich wollte er nach Großbritannien, landete aber zufällig 2015 in Hornberg und blieb im Schwarzwald. Vom ersten Moment an war er sehr motiviert, sich

in der neuen Gesellschaft einzubringen, und lernte schnell Deutsch. Er engagierte sich ehrenamtlich als Dolmetscher und unterstützte andere Geflüchtete. Anfang 2017 suchte er das [IQ Teilprojekt der Academia Española de Formación \(AEF\)](#) – Spanische Weiterbildungsakademie in Hornberg auf, um sich über die Anerkennung seiner Zertifikate zu informieren. Zunächst absolvierte er ein Praktikum bei einer Elektrotechnik-Firma, es wurde aber

nach weiteren Beratungsgesprächen bei der AEF klar, dass er sich verändern und im sozialen Bereich arbeiten wollte. Pooya Khalaji hat nun einen neuen Weg eingeschlagen und erzählt uns im Interview darüber.

Wie haben Sie von der AEF erfahren?

Die AEF habe ich durch eine Veranstaltung des Arbeitskreises Asyl der evangelischen Kirche in Hornberg kennengelernt. Dort hat sie ihre Projekte vorgestellt und ich habe direkt einen Beratungstermin vereinbart.

Wie wurden Sie dort beraten und betreut?

Jemand, der in Deutschland neu ist, kann nicht alleine seinen Weg finden. Bei der AEF habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich habe dort einen Sprachkurs besucht und Hilfe beim Ausfüllen von Formularen bekommen. Außerdem hat man mir dort bei meiner beruflichen Neuorientierung geholfen und mich bei meinen Bewerbungen unterstützt.

Wie ging es danach für Sie weiter?

Ich habe die B2-Prüfung erfolgreich abgeschlossen und habe danach fast ein Jahr bei der Stadt Kehl und acht Monate bei der Caritas in Offenburg in einem Kindergarten Bundesfreiwilligendienst gemacht. Nun mache ich eine praxisintegrierte Ausbildung als Erzieher. Dafür besuche ich die Fachpädagogische Schule in Gengenbach und arbeite im Kindergarten Stegermatt in Offenburg. Ich freue mich auf meine Zukunft als Erzieher und auf ein geordnetes Leben.

[TOP](#)

Sechs neue IQ Teilprojekte in HSP 4:

Regionale Koordinationsstellen Fachkräfteeinwanderung

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz kann nur dann die erhoffte Wirkung erzielen, wenn die Unternehmen im Land durch ein gutes Informations- und Beratungsangebot möglichst optimal auf den Einwanderungs- und Integrationsprozess der ankommenden Fachkräfte vorbereitet werden. Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg erweitert daher sein Unterstützungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen, um diese zu allen Aspekten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zu beraten. Dazu wurden in enger Absprache mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit sechs neue Teilprojekte – „Regionale Koordinationsstellen Fachkräfteeinwanderung (RKF)“ – aufgebaut.

[Mehr zum Angebot der neuen Teilprojekte.](#)

[TOP](#)

VHS Freiburg: „B3“ lässt sich nicht aufhalten

Der Lockdown im Frühjahr hat auch die zum fünften Mal in Freiburg angebotene Brückenmaßnahme „B3 – Bildung und Beratung“ kalt erwischt. Mitten in den Vorbereitungen und den ersten Auswahlgesprächen wurde das Projekt jäh ausgebremst. Doch in Freiburg war man erfinderisch: „So schnell geben wir nicht auf“, sagt Projektleiterin Clara Kecskeméthy, „statt der



© Varya Mikayelyan

eigentlich vorgesehenen Einzel- bzw. Gruppencoachings im Büro habe ich einfach Laufcoachings angeboten, mit Maske und Abstand an der frischen Luft!“ Das ist bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen.

16 Teilnehmende aus 10 Ländern konnten für die Brückenmaßnahme trotz Corona geworben werden. Eine Teilnehmerin hat aufgrund der Laufcoachings bereits eine Stelle

gefunden. „Das motiviert nicht nur uns, sondern auch die anderen Teilnehmenden!“ Im Juni konnte das Projekt dann endlich mit Präsenzveranstaltungen und dem begleitenden C1-DeuFöV-Sprachkurs beginnen. Die Teilnehmenden sind froh, dass die Veranstaltungen nicht online stattfinden. Gerade im Bereich „Bildung und Beratung“ ist der persönliche Austausch unerlässlich. Schwierigkeiten bereitet dem Projektteam jedoch die Vermittlung in Hospitationen: Soziale Einrichtungen sind coronabedingt sehr zurückhaltend mit der Vergabe von Hospitationsplätzen.

Text: Silke Bannasch (VHS Freiburg)

[TOP](#)

Stadt Heilbronn:

Streaming im Projekt „Migrantenorganisationen in den Arbeitsmarkt“



© fizkes / Adobe Stock

Das IQ Teilprojekt Migrantenorganisationen für den Arbeitsmarkt (MOfA) der Stabstelle Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn setzt sich intensiv mit dem Thema Empowering der Vereine auseinander und arbeitet dabei mit verschiedenen Arbeitsmarktakteuren zusammen. Im Rahmen des Themas „social distancing“, welches im Jahr 2020 bekanntlich eine große Rolle spielt, setzte MOfA vermehrt auf die mediale

Vernetzung und brachte die Arbeitsmarktakteure mit den Mitgliedern der Vereine virtuell zusammen. Die Bedarfe der Vereine konnten auf diese Weise weiterhin erfragt und Maßnahmen umgesetzt werden.

Um möglichen Versammlungseinschränkungen im Herbst vorzubeugen, wird ein weiteres Medium zur Umsetzung des MOfA-Projektes eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der syrisch-orthodoxen Kirche in Heilbronn und dem aramäischen Fernsehsender Suryoyo Sat wird MOfA Fernsehstreamings zum Thema Arbeitsmarktintegration anbieten. Bis Ende des Jahres sind drei bis vier Sendungen geplant. Für die erste Sendung am 27. September konnten Anja Niems von der Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingsarbeit, Heilbronn, (ARGE) und Simone Rieß von der Kontaktstelle Frau und Beruf gewonnen werden. Dabei werden die Arbeitsmarktstrukturen in Baden-Württemberg erklärt und Erfahrungs- und Erfolgsgeschichten von Migrant*innen vorgestellt. Ende September wird die Sendung dann auf der [Youtube-](#) und der [Facebook-Seite](#) von Suryoyo Sat zu sehen sein.

Die syrisch-orthodoxe Kirche in Heilbronn nutzt seit zwei Jahren Fernsehstreamings, um möglichst viele Mitglieder ihrer Gemeinde zu erreichen. MOFA möchte mit anderen Migrantenorganisationen, die ebenfalls Kontakt zu einem Fernsehsender haben, dieses Format weiterentwickeln.

Text: Ruth Kafitz (Stabstelle Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn)

[TOP](#)

klever-iq:

Kommunen: Chancengerechtigkeit statt Integration



Die Stadt Filderstadt hat mit dem „Vielfaltskonzept für ein chancengerechtes Filderstadt“ Maßstäbe gesetzt. In einem einjährigen, von **klever-iq** begleiteten Beteiligungsprozess mit einer mehrsprachigen Online-Umfrage, mit Interviews, verschiedenen Workshops und zwei großen Integrationskonferenzen hat das Amt für Integration, Migration und Soziales unter Leitung von Barbara Scheubert und der

Integrationsbeauftragten Maryna Kuzmenko ein über 200 Seiten starkes Konzept vorgelegt. Für die Bereiche Sprache und Bildung, Ausbildung und Arbeit, Sport und Gesundheit, bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe, Begegnung und Austausch sowie Wohnen wurde zum einen eine umfassende Übersicht über aktuelle Angebote und Ressourcen gelistet und zum anderen Bausteine für die Weiterentwicklung erarbeitet.

Gestartet mit dem Ziel, ein Integrationskonzept zu erarbeiten, wurde die Perspektive auf Integration ersetzt durch die Perspektive auf Chancengerechtigkeit und Antidiskriminierung. Es geht also nicht mehr zuerst darum, was zugewanderte Filderstädter*innen können und leisten müssen, um dazuzugehören. Es geht vor allem auch darum, Barrieren abzubauen, Beteiligung und Teilhabe zu ermöglichen und jeder Form von Diskriminierung und Rassismus entgegenzutreten, um so gemeinsam eine Gesellschaft vor Ort zu gestalten, in der alle ein gutes Leben führen können. Hier geht's zum [Vielfalts-Konzept](#) und zum dazugehörigen [Video](#).

Text: Andreas Foitzik (adis e.V.)

[TOP](#)

Anerkennungsberatung:

Schulungen für Ausländerbehörden

Eine wichtige Neuerung im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, das am 1. März 2020 in Kraft trat, ist das beschleunigte Fachkräfteverfahren. Die Ausländerbehörden haben dabei die Aufgabe, Unternehmen, die eine bestimmte Person aus dem Ausland als Fachkraft beschäftigen möchten, zu beraten und nach der Einleitung des beschleunigten Verfahrens im



Einreiseprozess zu unterstützen. Da dies auch die Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses einschließt, schulen die Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen die Ausländerbehörden seit Beginn des Jahres zu diesem Thema.

Die Schulungen finden in Kooperation mit dem Innenministerium Baden-Württemberg und den vier Regierungspräsidien statt. Meist wirken auch die Kammern, die Agenturen für Arbeit sowie die Welcome Center mit einem inhaltlichen Part aktiv mit. So wird nicht nur die Wissensvermittlung aus erster Hand gewährleistet, sondern auch die Vernetzung auf regionaler Ebene gefördert. Bisher gab es landesweit bereits 12 Schulungen, die meisten in virtueller Form. Im Oktober finden die nächsten drei Schulungen statt, Teilnehmende sind Mitarbeitende der Ausländerbehörden im Regierungsbezirk Karlsruhe.

Text: Hüseyin Ertunç (ikubiz)

[TOP](#)

VHS Stuttgart: **Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler*innen in Corona-Zeiten**



© elenabsi / Adobe Stock

Corona hat uns alle vor neue Herausforderungen gestellt: Teilnehmende, Kursleitende und die interne Organisation mussten kreativ und flexibel sein, um auch in diesem Sommer wieder starten zu können. Wir freuen uns über den gelungenen Beginn der IQ Maßnahme mit 14 Teilnehmenden Anfang Juli trotz einiger Einschränkungen. Ein reibungsloser Start war zunächst nicht selbstverständlich: So war der geplante

Starttermin im März nicht zu halten. Erst im Juli konnten wir bei Einhaltung aller Vorgaben loslegen. Dazu kam die Schwierigkeit einiger Teilnehmender, eine Kinderbetreuung zu organisieren. Schließlich waren neue Abstandsregeln mit weniger Plätzen im Seminarraum zu beachten, sodass die Teilnehmerzahl reduziert werden musste.

Mit einer schnellen Umstellung auf Blended Learning konnten einige Schwierigkeiten überwunden werden. So entstand aus dem ursprünglich in Präsenzunterricht geplanten Kurs ein Hybridmodell aus Präsenz- und Onlineunterricht. Im Ergebnis konnte durch die Flexibilität aller Beteiligten der Kurs erfolgreich stattfinden. So ist es uns gemeinsam gelungen, die Maßnahme reibungslos durchzuführen. Wir müssen damit rechnen, dass die Auswirkungen der Coronapandemie uns auch in Zukunft vor Herausforderungen stellen, die mit Kreativität und vor allem Flexibilität zu meistern sein werden.

Text: Valentina Bayer (VHS Stuttgart)

[TOP](#)

Termine in Baden-Württemberg

22.10.2020 Kompetenzfeststellung mit ValiKom Transfer und Fachkräfteanerkennung.

Im Web-Seminar wird über den Verfahrensablauf und Finanzierungsmöglichkeiten informiert sowie darüber, wie Betriebe ihre Mitarbeiter*innen bei der Durchführung des Verfahrens unterstützen können. Veranstalter: Handwerkskammern Baden-Württemberg, Uhrzeit: 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Ort: online (am Computer oder mobilen Endgerät), [weitere Infos](#)

16.11.-20.11.2020 Bildung und Willkommenskultur 2020, Veranstalter: Welcome Center Heilbronn und Partner, [weitere Infos](#)

23.11.2020 Start der Kurse: Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung für Ärzt*innen und Zahnärzt*innen der Freiburg International Academy, [weitere Infos](#)

Mehr Termine finden Sie auf unserer Website

Online Workshops:

Diversität und Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

Klever-iq bietet neue Termine für die Online-Workshopreihe „Diversität und Antidiskriminierung in der Arbeitswelt“ an. Neu sind die Workshops zu den Themen „Diskriminierungskritisch online moderieren“ und „Umgang mit Konflikten in Beratungssituationen“. Die Workshops dauern zwischen 2 und 2,5 Stunden und sind als Einstieg in die jeweiligen Themen konzipiert. Sie richten sich an Mitarbeitende aus Arbeitsmarktinstitutionen, Kommunen, KMUs, aber auch an Mitarbeitende aus Beratungsnetzwerken. [Weitere Infos](#) und Anmeldung: anmeldung@adis-ev.de

[TOP](#)

Neue Publikationen



Kompetenzfeststellung für Geflüchtete

Hendricke Catriona Windisch-Skelton hat in ihrer Dissertation die erschwerenden und erleichternden Faktoren bei der Anerkennung der Fähigkeiten von Geflüchteten untersucht. Als Interviewpartner standen ihr u.a. Akteure aus dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg, zur Verfügung. Hier geht's zur [Dissertation \(englisch\)](#) und [Zusammenfassung \(deutsch\)](#).



**VIELFALT IST
DIE ZUKUNFT.**

Neue Ausgabe von "IQ Konkret"

Das aktuelle Heft zeigt, weshalb Vielfalt die Zukunft der Beratung ist. [Zur Publikation](#)

IQ Themendossiers

Die neuen IQ Themendossiers informieren über die Anerkennung von Abschlüssen in einem spezifischen Beruf und verschaffen erste Orientierung über den Zugang zu einer qualifikationsäquivalenten Beschäftigung in Deutschland. Sie werden in verschiedenen Sprachen als PDF publiziert und widmen sich in den ersten drei Ausgaben den Berufen Lehrer*innen, Elektroniker*innen und Pflegefachkräften.

**Berufsanerkennung
Pflegefachfrau/
Pflegefachmann**

[zum Dossier](#)

**Berufsanerkennung
Elektroniker*innen**

[zum Dossier](#)

**Berufsanerkennung
Lehrer*innen**

[zum Dossier](#)

Impressum

Herausgeber:

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH - ikubiz
(Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg)

N4, 1

68161 Mannheim

E-Mail: netzwerk-iq-bw@ikubiz.de

www.netzwerk-iq-bw.de

Redaktion: Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç

Texte: Silke Bannasch, Valentina Bayer, Georgette Carbonilla, Dr. Susanne Diemer, Hüseyin Ertunç, Andreas Foitzik, Ruth Kafitz, Julia Kaiser, Pooya Khalaji

Fotos: elenabsi/Adobe Stock, fizkes/Adobe Stock, Varya Mikayelyan, Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg/Referat 44,

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesagentur
für Arbeit

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH
N4, 1
68161 Mannheim
Deutschland

Kontakt: georgette.carbonilla@ikubiz.de
Telefon: 0621 437 73 116
Anmeldung zum Newsletter [hier](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: georgette.carbonilla@ikubiz.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.